

Tipps zur Nachbereitung eines Zeitzeugengesprächs

DDR-Zeitzeuginnen und -Zeitzeugen berichten aus ihrer eigenen Erinnerung, oft über traumatische Flucht- und Repressionserfahrungen sowie über schmerzliche Erlebnisse während ihrer Haftzeit. Das kann bei der Zuhörerschaft lebendige Bilder erzeugen und viele Gefühle wecken, die eine kritische Distanz erschweren. Umso bedeutsamer ist, das Zeitzeugengespräch als komplexe, vielseitige Lernerfahrung zu begreifen. Die Nachbereitung der Zeitzeugenbegegnung sollte deshalb nicht nur den Inhalt, sondern auch die eventuell ausgelösten Emotionen thematisieren und quellenkritisch hinterfragen.

Möglicher Ablauf einer anschließenden Reflexion:

1. **Einführung durch die Lehrkraft / Was haben wir gerade erlebt?**

Persönliche Erfahrungen können die Zuhörerschaft sehr berühren. Zunächst sollte abgefragt werden, ob das Zeitzeugengespräch eine emotionale Reaktion bei den Lernenden hervorgerufen hat. Ist das der Fall können die Eindrücke in einem anschließenden Gespräch zwischen der Lehrkraft und den Schülerinnen und Schülern gemeinsam verarbeitet werden. Ein sicherer Raum und ein offenes Ohr, um das Erlebte wirken zu lassen, sind entscheidend für einen vertrauensvollen Austausch über die Zeitzeugenbegegnung und deren Einordnung.

Mögliche Fragen:

Konntet ihr euch die DDR-Vergangenheit durch den Zeitzeugenbericht besser vorstellen?

Waren die Empfindungen und Gedanken des Zeitzeugen für euch nachvollziehbar?

Hat euch das, was wir bereits im Unterricht über die DDR gelernt haben, geholfen, den Zeitzeugenbericht zu verstehen?

2. **Austausch in Kleingruppen / Wie können wir mit den Emotionen umgehen?**

In einer Kleingruppe kann ein offener Austausch über ausgelöste Emotionen gelingen. Ein Moderationskoffer hilft dabei, Gespräche interaktiver zu gestalten. Auf Moderationskarten lassen sich Schlagworte, Fragen und Gefühle vermerken, die einen roten Faden für die gemeinsame Diskussion liefern.

Mögliche Fragen:

Welche Gefühle hat der Zeitzeugenbesuch bei dir ausgelöst, z. B. Traurigkeit, Ergriffenheit, Unverständnis, Nicht-Reden-Wollen? Oder auch Freude, Lachen, Interesse, Erstaunen?

Welche Bilder hattest du während des Zeitzeugenberichts im Kopf? Hat dich das Erzählte an bestimmte Ereignisse, Fotos oder Filme erinnert?

Gibt es Parallelen zu euren eigenen Erfahrungen, persönlichen Erinnerungen in eurer Familie oder heutigen Erlebnissen?

3. Gemeinsame Auswertung im Plenum / Was können wir aus dem Gespräch mitnehmen?

Eine gemeinsame Auswertung im Plenum, geführt durch die Lehrkraft, kann die Bandbreite der ausgelösten Emotionen erfassen und den Zeitzeugenbericht einordnen. Die Blitzlichtmethode eignet sich hierbei gut als Einstieg, um erste Impulse aus dem Kleingruppen kurz und unkommentiert zu sammeln. Lernenden fällt es oft schwer, die vermeintlich authentischen Zeitzeugenaussagen zu hinterfragen. Umso bedeutsamer ist es, im Nachhinein verschiedene Perspektiven, auch durch andere Quellen und Informationsangebote, aufzuzeigen, um so zu einem selbstständigen Urteil zu befähigen und zu einer kritischen Auseinandersetzung anzuregen.

Mögliche Fragen:

Wofür steht das Zeitzeugengespräch im Vergleich zu anderen Quellen, wie z. B. zu Schulbuch- und Gesetzestexten, amtlichen Dokumenten, Videointerviews, Filmen oder Zeitungsartikeln?

Worüber kann das Zeitzeugengespräch Auskunft geben und wo sind seine Grenzen, wie können wir das überprüfen?

Welche Orientierung liefert uns der Zeitzeugenbericht für die Gegenwart und welche zentrale Botschaft nimmst du aus der Zeitzeugenbegegnung mit?

4. Ausklang und Anregungen für die weiterführende Projektarbeit im Unterricht

In der inhaltlichen Projektarbeit können im Unterricht weitere Fragen gemeinsam diskutiert werden, um das Gehörte im historischen Kontext zu verorten, zur Gegenwart überzuleiten und zur weiteren

Beschäftigung mit der Thematik anzuregen:

Ertragen oder kämpfen

Welche Beweggründe hatten Menschen, die sich bewusst in Gefahr begeben haben, fliehen wollten oder kritische Texte veröffentlichten? Und was hat andere bewegt, lieber zu schweigen oder sich anzupassen? Was würdet ihr tun?

Verarbeitung und Neubeginn

Wie kann man nach schmerzvollen Erfahrungen weitermachen und ein neues Leben beginnen? Welche Hilfsangebote und Formen der Entschädigung braucht und gibt es für ehemalige politische Inhaftierte heute?

Demokratie und Diktatur

Wie sehen wir die DDR heute? Welche Bedeutung hat sie für mich und meine Generation? Wie empfinden ehemals Inhaftierte eine Verharmlosung des Unrechts, das ihnen damals widerfahren ist?

Flucht in Vergangenheit und Gegenwart

Flucht und Integration sind große Herausforderungen auch in unserer Zeit. Noch immer fliehen viele Menschen unter größter Lebensgefahr aus ihrer Heimat. Welche Parallelen und Unterschiede könnt ihr erkennen?

Aus der Geschichte lernen

Wie können wir heute an das in der DDR geschehene Unrecht erinnern und der Opfer gedenken? Welche Orte fallen euch dazu ein? Was können wir tun, damit sich die Bevormundung durch eine totalitäre Ideologie nicht wiederholt?

Dieses Arbeitsblatt wird vom Koordinierenden Zeitzeugenbüro der Gedenkstätte Hohenschönhausen an Schulen verschickt und entstand in der Zusammenarbeit von Gedenkstätte Hohenschönhausen, Stiftung Berliner Mauer, Bundesstiftung Aufarbeitung und Hector-Institut für Empirische Bildungsforschung, Dr. Lisa Zachrich [[CC BY 4.0](#)]